



ZUR MÜHLENGESCHICHTE

Im frühen Mittelalter genoss der Müller ein hohes Ansehen, trug er doch maßgeblich zur Volksernährung bei. Nicht zuletzt wurde der Müller wegen seines technischen Verständnisses und der Beherrschung der Naturgewalt „Wasser“ bewundert. Die Müllerei versprach Reichtum und Anerkennung. Zugleich haftete ihnen ein zwielichtiger Ruf an, unehrlich abzuwiegen oder Mehl abzuzweigen. Die einsame Lage der Mühlen außerhalb des Dorfes mag zum zwielichtigen Ruf beigetragen haben und bot Raum für Aberglauben, unerklärliche und unheimliche Gespensterwesen und Gruselgeschichten.

Tatsächlich zählten Mühlen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts zu einem der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren. Im Schwäbischen Wald waren die Mühlen – nicht zuletzt wegen ihrer häufigen Doppelfunktion als Mahl- und Sägemühle – in den vergangenen Jahrhunderten einer der wichtigsten Wirtschaftsbetriebe. Allein im Bereich um Welzheim befanden sich einst 26 Mühlen.

Die Mahlmühlen bestanden in der Regel aus einem gemauerten Erdgeschoss und einer darüber liegenden Fachwerkkonstruktion. Hier war oft auch die Wohnung des Müllers untergebracht. Die Sägemühlen waren fast immer einfache, einstöckige Holzkonstruktionen. Da sie häufig als Gemeinschaftsmühlen im Besitz mehrerer Bauern waren und gemeinsam genutzt wurden, konnten Nebengebäude und Wohnung wegfallen

(z.B. Hummelgautsche). Durch die Holzbaueise fielen die Sägemühlen häufig Bränden zum Opfer bzw. litten unter den Witterungseinflüssen. Deshalb sind im Schwäbischen Wald auch die meisten Sägemühlen verschwunden.

Als kombinierte Mahl- und Sägemühle waren die beiden Gebäude häufig mit einem überdachten Steg verbunden (z.B. Heinlesmühle). Oft befanden sich an einer Mühle bis zu vier Mühlräder (ehemals Menzlesmühle). An der Heinlesmühle sind noch heute zwei Mühlräder zu sehen.

Bei der Fremdenverkehrsgemeinschaft Schwäbischer Wald gibt es das Mühlenbuch für 12,80 € sowie das liebevoll illustrierte Kinderbuch „Melchior, die Mühlenmaus im Schwäbischen Wald“ für 14,80 € zu kaufen. Beide Bücher können im Internet unter www.schwaebischerwald.com oder per E-Mail an info@schwaebischerwald.com bestellt werden.



1 KLINGENMÜHLE

Die Klingenmühle wurde erstmalig 1668 urkundlich erwähnt. Die tiefe Schlucht (Klinge) an der oberen Wieslauf gab der Mühle ihren Namen. Das Mahlgebäude ist noch vorhanden, allerdings ohne Wasserrad. Die Sägemühle existiert schon lange nicht mehr. Sie soll ein Lieblingsplatz des Dichters Justinus Kerner gewesen sein, der sie in seinem Gedicht „Der Wanderer in der Sägemühle“ verewigte. Heute ist die Klingenmühle mit ihrem Antik-Café & Biergarten ein idyllisches Ausflugsziel für Wanderer und bietet eine wildromantische Kulisse für private und geschäftliche Feiern.

Öffnungszeiten Antik-Café & Biergarten: 1. April – 31. Oktober, samstags, sonntags und an Feiertagen. Für Feiern können auch Termine außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.

→ www.klingenmuehle.com

📍 AudioTour 0 71 92 – 97 90 – 110



2 HAGHOFER ÖLMÜHLE

Die jüngste Mühle am Mühlenwanderweg wurde 1833 als Öl- und Sägemühle erbaut. Dort wurde im Walz- und Pressverfahren aus Raps und Leinsamen hauptsächlich Speiseöl hergestellt. Das Mühlengebäude aus dem 19. Jahrhundert und der trocken gefallene Mühlkanal sind noch erhalten. Die Haghofer Ölmühle wird heute als rein landwirtschaftliches Anwesen genutzt. Lediglich der Kanal, über den einst das Wasser die Mühlräder antrieb, erinnert an die ehemalige Mühle.

📍 AudioTour 0 71 92 – 97 90 – 112



4 MEUSCHENMÜHLE

Im Tal des Eisenbachs steht eine der ältesten Mühlen am Mühlenwanderweg. Sie wird erstmals im Jahr 1553 als „Nigelgau-Mühle“ genannt, es wird aber vermutet, dass sie bereits im 13. Jahrhundert bestanden hat. Die Herkunft des Namens Meuschenmühle ist nicht endgültig geklärt. Das Fachwerkgebäude besitzt ein Wasserrad mit einem Durchmesser von 7 m, nach dem der Kirchenkirnberger Mühle das zweitgrößte Wasserrad der Mühlen im Schwäbischen Wald. Der kommerzielle Getreidemahlbetrieb wurde 1970 stillgelegt. Mit ihrer Mühleinrichtung aus der Zeit um 1900 ist sie mit ihren Mahlsteinen (2 Mahlgänge und ein Gerbgang für Dinkel) noch voll funktionsfähig.

📍 AudioTour 0 71 92 – 97 90 – 116



6 HUMMELGAUTSCHE

Bereits im 14. Jh. wird die Vaihinghofer Sägmühle – im Volksmund „Hummelgautsche“ – erwähnt. Sie ist eine Sägemühle und besitzt noch ihr Wasserrad. Der Name ist auf das angrenzende Gewand „Hummelwiesen“ zurückzuführen, wobei die Hummelwiese der Weideplatz für die gemeindeeigenen Bullen – auf schwäbisch „Hommel“ – war und auf das langsam auf und ab gautschende Sägegerät. Die Hummelgautsche ist die letzte von 5 Gemeinschaftsmühlen, die ehemals freien Bauern gemeinsam gehörte. 1973 wurde die Sägeanlage von der Gemeinde Alldorf aufgekauft und umfassend renoviert. Die Mühle liegt an einem schönen Grillplatz mit Spielwiese.

📍 AudioTour 0 71 92 – 97 90 – 120



8 HUNDSBERGER SÄGMÜHLE

Die Hundsberger Sägmühle wurde zwischen 1500 und 1600 als Stampfmühle (für Getreide) mit mittelschlächtigem Wasserrad erbaut. Später wurde sie als Gemeinschaftsmühle genutzt. Bis ca. 1935 war sie mit Wasserkraft betrieben. Das verfallene Mühlrad konnte 1980 ersetzt und 2005 erneuert werden. Teile der Transmission aus der Zeit zu Beginn des vorigen Jahrhunderts sind noch erhalten. Heute wird die Sägemühle mit elektrischem Strom betrieben.

📍 AudioTour 0 71 92 – 97 90 – 124



11 EBERSBERGER MÜHLE

Im Tal der Blinden Rot gelegen wurde sie 1604 erbaut. Die damalige Sägemühle mit einem ober-schlächtigem Wasserrad war Eigentum des Klosters Adelberg. Die heutige Mahlmühle ist noch so erhalten, dass sie von einer Turbine angetrieben werden könnte. Das Sägemühlengebäude sowie die „Wasserstube“, in der sich das Mühlrad drehte, sind noch zu sehen. In der Eingangstür ist ein bemerkenswerter Ofenstein mit der Zahl 1604 eingemauert.

📍 AudioTour 0 71 92 – 97 90 – 130

Weitere Mühlen im Schwäbischen Wald, die nicht auf der Karte angezeigt sind



STEGMÜHLE | ASPACH

Die Stegmühle in Großaspach, die aus dem Jahr 1799 stammt, ist seit 1815 im Besitz der Familie Trefz, die hier, an historischer Stelle, noch den Mühlenladen betreibt. Bis 1998 liefen die Bänder, angetrieben durch eine Turbine aus dem Jahr 1928 und setzten das Mahlwerk in Gang. Eine historische Dokumentation aus Texten und Fotos erzählt die Geschichte der Mühle.

Mühlenladen: Mehl, Müsli, frische Eier, Nudeln und Dosenwurst
Öffnungszeiten: Montag: 9 – 12 Uhr,
Donnerstag/Freitag: 9 – 18 Uhr, Samstag: 8.30 – 13 Uhr



RÜMELINSMÜHLE | MURRHARDT

1471 war diese Mühle als „Wolfsmühle“ bereits vorhanden. 1831/35 wurde die Rümelinsmühle als Mahlmühle oberhalb des Zuflusses des Dentelbaches in die Murr betrieben. Mit dem denkmalgeschützten Fachwerkhäuser von 1799 ist die Mühle ein bilderbuchreifes Anwesen mit Hauptgebäude, Scheunen, Ställen, Backhaus und Bauergarten. Sie ist die einzige produzierende Mühle im Schwäbischen Wald, die dies noch teilweise mit Hilfe eines Wasserrades leisten kann. Dabei wird das Mühlkanalsystem verwendet, wie es bereits im Klosterlagerbuch von 1576 beschrieben wird.

Mühlenladen mit Mühlenbäckerei Rümelinsmühle
Montag bis Mittwoch: 8.30 – 13 Uhr und 14 – 18 Uhr,
Donnerstag und Freitag: 8 – 18 Uhr, Samstag: 8 – 13 Uhr
Backtage: Donnerstag und Freitag

→ www.ruemelinsmuehle-murrhardt.de

📍 AudioTour 0 71 92 – 97 90 – 132



MÜHLEN | WANDERWEG

Entlang romantischer Mühlen im Schwäbischen Wald



Mühlen gehören zu den ältesten technischen Geräten der Menschheit. Kaum jemand kann sich ihrer geheimnisvollen Faszination entziehen. Ihre oft idyllische, meist einsame Lage hat über Jahrhunderte die Phantasie beflügelt und manche Schauer-geschichte um Müller und Mühle ranken lassen.

Der Rems-Murr-Kreis trägt schon seit langem mit Renovierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen dazu bei, diese wichtigen Zeugen der Vergangenheit zu erhalten.

1978 wurde der Mühlenwanderweg ins Leben gerufen und mit dem Mühlensymbol ausgeschrieben. Er verbindet auf einem 37 km langen Rundweg elf der schönsten noch erhaltenen Mühlen. Für kürzere Wanderungen stehen drei ausgeschilderte Rundwege mit 10 – 15 km Länge zur Verfügung.

Weitere Informationen

SCHWÄBISCHER WALD

Fremdenverkehrsgemeinschaft Schwäbischer Wald e.V.

Alter Postplatz 10 | 71332 Waiblingen
Telefon 0 71 51 / 5 01 13 76

→ info@schwaebischerwald.com
→ www.schwaebischerwald.com



AUDIOTOUR | DURCH DEN SCHWÄBISCHEN WALD

→ 0 71 92 – 97 90 122

Entdecken Sie die romantischen Mühlen, Kastelle und Wachtposten des Welterbes Limes und die Städte und Gemeinden des Schwäbischen Waldes auf eine völlig neue Art und Weise. Mit der AudioTour stehen Ihnen über 100 Audiostandorte zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten zur Verfügung.

So funktioniert's

Wählen Sie die Nummer 0 71 92 – 97 90 und fügen Sie am Ende die dreistellige Nummer der Sehenswürdigkeit an, die Sie interessiert.

Die Nummern aller Audiostandorte erfahren Sie im Internet unter www.schwaebischerwald.com.

Die AudioTour steht für Sie zudem im App Store für iPhone und den iPod Touch zum Download bereit!

Ohne Internetverbindung und Telefonkosten stellt Ihnen WanderWalter die Audiodateien, kombiniert mit der topografischen Karte und über 400 Touren durch den Schwäbischen Wald, zur Verfügung.



3 HAGMÜHLE

Im Jahr 1417 erstmals genannt, wurde die Hagmühle als Mahl- und Sägemühle betrieben. Der Name ist auf den nahen Limes zurückzuführen, der im Volksmund als „Hag“, also Zaun oder Hecke, bezeichnet wurde. Bis 1975 war die Hagmühle noch als Getreidemühle in Betrieb. Heute stehen an Räumlichkeiten der Mahlraum mit seiner historischen Ausstattung, die Mühlenstube und das idyllische Außengelände für Hochzeitsfeiern, Kunstausstellungen, Konzerte sowie Geburtstags- und Firmen-feste zur Verfügung, die durch die Gaststätte Hagmühle bewirtet werden.

Öffnungszeiten des Biergartens und der beheizten Mühlenstube:
Vom 1. Mai – 30. September, sonntags und an Feiertagen
11.30 – 20 Uhr und auf Anmeldung

→ www.hagmuehle.de

📍 AudioTour 0 71 92 – 97 90 – 114



5 VOGGENBERGMÜHLE

Die ursprüngliche Mahlmühle wurde mit dem Wasser der Rot betrieben. Spätestens im Jahr 1524 gehörten die Mühle und der Weiler Voggenberg dem Kloster Adelberg. Heute ist die Mühle noch immer als Getreidemühle in Betrieb. Das Mühlrad fehlt jedoch, diese Arbeit übernimmt eine moderne Turbine. Im Nebengebäude befindet sich ein Mühlkanal. Hier gibt es eine eindrucksvolle Vielfalt an Mehlsorten aus den verschiedensten Getreiden und in sämtlichen Ausmahlgraden. Außerdem gibt es eine reiche Auswahl an Trockenfrüchten, Nüssen und Samereien, fantasievollen Nudelkreationen und glutenfreien Produkten.

Bewirtung an bestimmten Festtagen mit Salzkuchen aus dem eigenen Backhaus. Unter Voranmeldung für Gruppen auch andere Termine möglich. Ganzjährig werden Getränke und Eis angeboten.

→ www.voggenbergmuehle.de

📍 AudioTour 0 71 92 – 97 90 – 118



7 HEINLESMÜHLE

Die im 12. Jahrhundert erbaute Heinlesmühle ist eine kombinierte Mahl- und Sägemühle. Die neben dem Hauptgebäude gebaute Sägemühle ist durch einen überdachten Steg mit der Mahlmühle verbunden. Der imposante Fachwerkbau besitzt als einzige Mühle am Mühlenwanderweg noch zwei Wasserräder. Das erforderliche Wasser wird über einen langen Mühlkanal von der Schwarzen Rot herangeführt. Bis zur Mitte des 19. Jh. war die Mühle zeitweise Schulheißerei für Vordersteinenberg und außerdem renommierte Schildwirtschaft.

Bewirtung an bestimmten Festtagen mit Salzkuchen aus dem eigenen Backhaus. Unter Voranmeldung für Gruppen auch andere Termine möglich. Ganzjährig werden Getränke und Eis angeboten.

→ www.heinlesmuehle.de

📍 AudioTour 0 71 92 – 97 90 – 122



10 BRANDHOFER ÖL- UND SÄGEMÜHLE

Mit ihrer Haferstampe ist die Brandhofer Öl- und Sägemühle die einzige dieser Gattung im Schwäbischen Wald und damit ein Vorzeigexemplar einer „alten deutschen Ölmühle mit Schlägel-Keil-Pressen“. 1830 wurden eine Haferstampe und eine Ölmühle eingebaut. Die Haferstampe wurde durch einen wasserradgetriebenen Wellbaum in Gang gesetzt. Auf einem Herd mit Pfanne und Rührwerk wurde das zerstampfte Mahlgut erwärmt und in den Ölstock gepackt. Mit einem Hammer, dem Ölschlägel, der von einem zweiten Wellbaum angetrieben wurde, konnte der Keil in den Ölstock geschlagen und dabei das Öl zur Speiseölgewinnung aus dem Mahlgut gepresst werden.

📍 AudioTour 0 71 92 – 97 90 – 128



13 ÖLMÜHLE MICHELAU

→ Diese Mühle liegt nicht am Mühlenwanderweg.

1754 errichtet, ist die Ölmühle Michelau die älteste Ölmühle in Baden-Württemberg. Bis in die 50er-Jahre wurden Buchecker, Mohn, Kürbiskerne, Walnüsse und Raps gepresst. Die heutige Einrichtung besteht aus einer Putzmühle (Windfège), drei Walzenstühlen, einem Kollergang, zwei Vorwärmern, zwei Seihpressen, einer hydraulischen Pumpe, einer Schrotmühle und einem Wärmeofen. Das Flachsmuseum im oberen Stockwerk zeigt Geräte für die Verarbeitung pflanzlicher Fasern. Im Außenbereich ist ein Schaugarten angelegt.

Mühenkiosk für Erfrischungen, Öffnungszeiten: Von Mai bis Oktober jeden Sonn- und Feiertag von 13 – 18 Uhr. Für Schulklassen oder sonstige Gruppen können Termine außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden. Der Eintritt ist frei.

→ www.muehlenkiosk.de

📍 AudioTour 0 71 92 – 97 90 – 136



WANDERSCHUH STATT LACKSCHUH ...

Es war uns wichtig, möglichst naturbelassene Wege durch Wald und Wiesen abseits von Lärm und Verkehr zu wählen. Wir wollten damit ein Wandererlebnis schaffen, das auf dem Weg zu romantischen Mühlen zugleich die Möglichkeit bietet, Natur und Landschaft in ihrer ursprünglichen und abwechslungsreichen Form zu erfahren. Solches Wandern auf „Naturwegen“ erfordert jedoch die richtige Ausrüstung, also feste Wanderschuhe und Trittsicherheit. Je nach Witterung können manche Streckenabschnitte matschig, rutschig und holprig sein. Vor allem auch die ganz jungen Wanderer lieben solche landschaftsnahen, naturbelassenen Strecken, denn sie machen eine Wanderung abwechslungsreich und kurzweilig. Wir wünschen per pedes allzeit einen guten Tritt und einen schönen Landschaftsgenuss.

Wir beginnen unsere Wanderung am Wanderparkplatz (P3) beim Viadukt an der Laufenmühle. Der Startpunkt ist auch leicht mit dem Bus oder der Schwäbischen Waldbahn erreichbar. Unterhalb des Viadukts beeindruckend zwei von Edenbach und Wieslauf gespeiste Wasserfälle. Ein Stichweg führt hinunter zur romantisch an der Wieslauf gelegenen **Klingenmühle**. Dort laden Antikcafé und Biergarten zur Rast ein. Auf der gegenüberliegenden Seite der Wieslauf führt der Weg anschließend die Klinge hinauf und wieder am Wanderparkplatz vorbei leicht bergauf in die Edenbachschlucht, die etwa eine Stunde lang auf einem abwechslungsreichen Pfad über kleine Brücken durchwandert wird. Vor dem Ortseingang von Breitenfürst können die Füße in einem Kneippbecken erfrischt werden. Am Ropbachsee vorbei geht es hinauf zum Birkachhof und von dort vorbei an der **Haghofer Ölmühle** zur **Hagmühle**.

Dort kreuzt der Mühlenwanderweg den Limeswanderweg. Über die Brücke bei der **Hagmühle** geht es weiter nach Rienharz zur **Meuschenmühle**.

Wir folgen ein Stück dem Radweg, wandern dann durch Mannholz in den Wald, vorbei am Wanderparkplatz Voggenberg (P4) an der Kreisstraße 1890 zur **Voggenbergmühle**. Auf dem Rottalweg entlang der Rot führt der Weg vorbei an der Grillstelle „Klarhütte“ zum Parkplatz Hagerwaldsee (P5). Hier empfiehlt sich ein Abstecher zum idyllisch gelegenen See, wo auch ein Gasthaus zur Einkehr einlädt.

Weiter führt der Weg vorbei am Hüttenbühlsee zur **Hummelgautsche**. Dort ist ein hübscher Rastplatz mit Schutzhütte und Grillstelle. Durch das Tal der Schwarzen Rot führt der Weg über eine Wiese, dann auf ein geteertes Sträßchen und erreicht die **Heinlesmühle**, eine der stattlichsten Mühlen im Schwäbischen Wald.

Entlang der Schwarzen Rot geht es weiter, vorbei am Wanderparkplatz Heinlesmühle (P1) zur **Hundsberger Sägmühle** und

bald darauf zur **Menzlesmühle**, durch die Ortschaft Menzles weiter zur **Brandhofer Öl- und Sägmühle**. Auf demselben Weg ein kurzes Stück am Hagbach zurück biegt der Weg nach rechts ab und führt durch den Dammerswald und das Naturschutzgebiet Gauchhauser Tal zum Freizeithaus „Forsthaus Ebersberg“. Hier lohnt sich ein Abstecher zur wildromantischen Brunnen- und Hägelesklinge. Zurück auf dem Wanderweg geht es zur **Ebersberger Mühle**.

Ein Stück entlang der Blinden Rot wandern wir nach Aichstrut. Nicht weit vom Mühlenwanderweg befindet sich in Gemeinweiler der Erlebnispark „Schwabepark“, ein beliebtes Ausflugsziel vor allem für den Nachwuchs. An der Lein entlang geht es zur Aichstruter Sägmühle. Der Weg führt weiter zum Wanderparkplatz Obermühle (P2). Von hier geht es am Archäologischen Park Ostkastell vorbei durch die Stadtmitte von Welzheim und schließlich auf schmalen Pfaden abwärts durch den Wald zurück zum Ausgangspunkt Parkplatz Laufenmühle.

TIPP

Am Pfingstmontag jeden Jahres findet der deutsche Mühltentag statt, an dem die meisten Mühlen zur Besichtigung geöffnet haben, ebenso am Tag des Schwäbischen Waldes im September, jeden ersten Sonntag nach den Sommerferien. Gästen wird neben der Bewirtung oft auch ein Unterhaltungsprogramm angeboten.

Informationen zu Mühlenführungen gibt es bei der Fremdenverkehrsgemeinschaft Schwäbischer Wald e. V., www.schwaebischerwald.com und den Naturparkführern Schwäbisch-Fränkischer Wald, www.die-naturparkfuhrer.de.

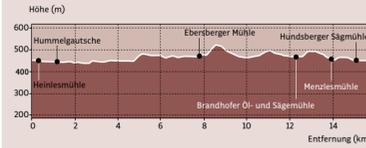
HAUPTWANDERWEG   

Wanderzeit: ca. 2 - 3 Tage
Streckenlänge: ca. 37 km



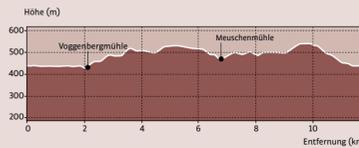
RUNDWEG 1   

Wanderzeit: ca. 5 Stunden
Streckenlänge: ca. 15,5 km
Startpunkt: Parkplatz P1
Mühlen am Weg: Heinlesmühle, Hummelgautsche, Ebersberger Mühle, Brandhofer Öl- und Sägmühle, Menzlesmühle, Hundsberger Sägmühle



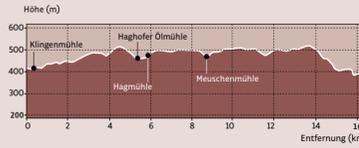
RUNDWEG 2   

Wanderzeit: ca. 3 Stunden
Streckenlänge: ca. 11,9 km
Startpunkt: Parkplatz P4
Mühlen am Weg: Voggenbergmühle, Meuschenmühle



RUNDWEG 3   

Wanderzeit: ca. 5 Stunden
Streckenlänge: ca. 16,5 km
Startpunkt: Parkplatz P3
Mühlen am Weg: Klingenmühle, Haghofer Ölmühle, Hagmühle, Meuschenmühle



Übernachten und Einkehren am Mühlenwanderweg

HOTELS UND GASTHÖFE

73553 Alfdorf

- Landgasthof Döllenhof**
Döllenhof 1
73553 Alfdorf-Burgholz
Telefon 0 71 82 / 88 26
Gästezimmer vorhanden
www.gasthof-doellenhof.de
homepage2-online.de
Ruhetag: Montag bis Freitag, Samstag, Sonntag und feiertags geöffnet. Ausnahme nach telefonischer Absprache möglich.

- Gasthof zum Rößle**
Weilerstraße 44
Alfdorf-Rienharz
Telefon 0 71 82 / 82 08
www.roessle-rienharz.de
Ruhetag: Montag

- Golf- und Landhotel Haghof**
Haghof 3
Alfdorf-Haghof
Telefon 0 71 82 / 92 80-0
www.hotelhaghof.de

- Naturpark Hotel Ebnisee**
Winnender Str. 10
73667 Kaisersbach-Ebni
Telefon 0 71 84 / 29 2-0
www.naturparkhotel.de

GASTSTÄTTEN

73553 Alfdorf

- Golf- und Landclub Haghof e.V. Gastronomie**
Haghof 6
73553 Alfdorf-Haghof
Telefon 0 71 82 / 46 12
www.glc-haghof.de

- Gaststätte Hagerwaldsee**
Hagerwaldstr. 31
73553 Alfdorf-Hüttenbühl
Telefon 0 71 82 / 68 10
www.hagerwaldsee.de
Ruhetag: Montag und Mittwoch

- Biergarten Hagmühle**
Hagmühle 1
73553 Alfdorf-Haghof
Telefon 0 71 72 / 3 24 87
hansi-schwarz@web.de
www.hagmuehle.de
Von Mai bis September, und im April bei schönem Wetter, nur sonntags

- Gaststätte Josefle**
Panoramaweg 42
73667 Kaisersbach-Cronhütte
Telefon 0 71 84 / 27 77
www.gaststaette-josefle.de
Ruhetage: Montag und Dienstag

- Terrassencafé Weller & Munz**
Im Feldle 3
Telefon 0 71 84 / 9 10 10
www.holzofenbaeckerei-weller.de
Ruhetage: Samstag, Sonntag, Montag und Mittwochnachmittag
Nur auf Anmeldung!

- Gaststätte „Schützenhaus“**
Franzbaumweg 4
Telefon 0 71 82 / 64 97
www.schuetzenhaus-welzheim.de
Ruhetage: Montag und Dienstag

CAMPINGPLÄTZE

73553 Alfdorf

- Campingplatz Hagerwaldsee**
Hagerwaldseestraße 31
Telefon 0 71 82 / 68 10
www.hagerwaldsee.de

- Zeltplatz Aichstrutsee**
Direkt am Aichstrutsee
Telefon 0 71 82 / 70 81 oder 0 71 72 / 31 8 42
→ **Wohnmobilstellplätze** finden Sie direkt in der Karte mit folgendem Zeichen 

- Hotel Waldhorn**
Rudersberger Str. 4
Telefon 0 71 82 / 88 68
www.hotel-waldhorn.info
Ruhetag: Montag
Samstag ab 17 Uhr geöffnet

- Hotel zum Heurigen**
Kaisersbacher Str. 25
73642 Welzheim-Aichstrut
Telefon 0 71 82 / 49 50 03
Ruhetag: Montag

- Hotel Ebnisee**
Kaisersbacher Str. 25
73642 Welzheim-Aichstrut
Telefon 0 71 82 / 49 50 03
Ruhetag: Montag

- Antik-Café & Biergarten Klingenmühle**
Klingenmühle 1
Telefon 0 71 82 / 5 39 65 00
info@klingenmuehle.com
Geöffnet von April - Oktober, Sa, So und an Feiertagen

- Restaurant Laufenmühle**
Laufenmühle 2,
Im alten Bahnhof
Telefon 0 71 82 / 4 92 20
www.restaurant-laufenmuehle.de
Ruhetag: Montag

- Café Restaurant Molina**
im Erfahrungsfeld der Sinne „Eins + Alles“
Laufenmühle 8
Telefon 0 71 82 / 80 07-26
Öffnungszeiten und aktuelle Termine unter: www.eins-und-alles.de

- Pizzeria Angelo Fuchshof**
Obermühle 4
Telefon 0 71 82 / 49 68 40

- Biergarten im Tannwald**
Tannwiese 4
Telefon 01 51 / 11 70 20 34
www.tannwald.de
Ruhetag: Montag
Bei Biergartenwetter täglich ab 17 Uhr, Sonn- und Feiertags ab 10 Uhr geöffnet

- Gaststätte „Schützenhaus“**
Franzbaumweg 4
Telefon 0 71 82 / 64 97
www.schuetzenhaus-welzheim.de
Ruhetage: Montag und Dienstag

FREIZEITHEIM

73667 Kaisersbach

- Forsthaus Ebersberg**
Hausanschrift: Haus Nr. 22
Mietbar für Selbstversorgergruppen. Außerdem kann der 8 m hohe Kletterturm gemietet werden. Qualifizierte Betreuer/Trainer können gestellt werden.
Information und Vermietung: EJV Bezirk Schorndorf
Telefon 0 71 81 / 2 57 97 70
www.ejw-schorndorf.de

Maßstab 1 : 33.000

Kartendaten © OpenStreetMap Mitwirkende www.openstreetmap.org

-  Mühlenwanderweg Hauptweg
-  Rundweg 1
-  Rundweg 1 und Hauptwanderweg
-  Rundweg 2
-  Rundweg 2 und Hauptwanderweg
-  Rundweg 3
-  Rundweg 3 und Hauptwanderweg
-  Zuführung zur Kirchenkirchberger Mühle und zur Ölmühle Michelau
-  Mühlenstandorte
-  Parkplätze mit Übersichtstafel
-  Welterbe Limes
-  Haltestelle Waldbus
-  Haltestelle Limesbus
-  Haltestelle Wald- und Limesbus
-  Haltestelle Schwäbische Waldbahn
-  Gastgeberbetriebe
-  Wohnmobilstellplätze
-  Landes- und Kreisstraßen
-  Nebenstraßen und Waldwege (befahrbar)
-  Breite Waldwege (für Kfz gesperrt)
-  Schmale Waldwege und Trampelpfade

Impressum:
6. überarbeitete Neuaufgabe, 2015
Herausgeber: Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus und Europa, Konzeption und Design: agentur arcos, Murrhardt; Fotografie: agentur arcos, Stefan Bossow, Edgar Layher

